

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Als Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadtrathe zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Nr. 50.

Sonnabend, den 26. April 1884.

49. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Kaiser ertheilte am Montag Nachmittag dem Fürsten Bismarck wiederum eine längere Audienz und kann man annehmen, daß es sich hierbei abermals um die mit dem Rücktritt des Fürsten Bismarck aus dem preussischen Staatsministerium zusammenhängenden Fragen gehandelt hat. Daß der Kaiser nunmehr die Grundzüge für die Konstituierung des Staatsrathes genehmigt hat und zur Zeit mit der Prüfung der die Details betreffenden Vorschläge beschäftigt ist, wird bestätigt. — Mit der am Dienstag erfolgten Wiederaufnahme der Arbeiten des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses sind die parlamentarischen Verhandlungen wieder zum Mittelpunkt des politischen Interesses geworden. Mit ungewöhnlicher Spannung wurde diesmal der Fortsetzung der Arbeit des parlamentarischen Apparats entgegengesehen, denn der neubegonnene Sessionsabschnitt soll ja im Reichstag wie Landtag wenigstens eine theilweise Lösung all' jener Räthsel bringen, die sich während der letzten Zeit in unserer inneren Politik gebildet haben. Die ganze parlamentarische Situation wird aber vorläufig noch durch die Frage nach dem Schicksale der Sozialistenvorlage beherrscht, hinsichtlich welcher spätestens die nächste Woche die Entscheidung bringen wird. Am Donnerstag ist die Reichstagskommission zur Vorberathung der Vorlage, betreffend die Verlängerung des Sozialistengesetzes, wieder zusammengetreten und wird sich u. A. auch mit den Windthorst'schen Anträgen, die eine theilweise Milderung der zur Einengung der sozialdemokratischen Bestrebungen bestehenden Verbote bezwecken, zu beschäftigen haben. Im Uebrigen wird jetzt verhofft, daß der größere Theil des Centrums für die bedingungslose Verlängerung des Sozialistengesetzes stimmen werde. Was nun die ersten Sitzungen des Reichstages und des preussischen Abgeordnetenhauses nach der Osterpause anbelangt, so beschäftigte sich der erstere am Dienstag mit der zweiten Lesung der Novelle zum Hilfskassengesetz. Artikel 2a wurde mit dem Zusatz, wonach auf Antrag der Kassen die höhere Verwaltungsbehörde bei der Zulassung zugleich beschleunigt muß, daß das Statut den Vorschriften in § 75 des Krankenversicherungsgesetzes genügt, weiter Artikel 8 mit dem Zusatz, wonach decentralisirte Verwaltungsstellen einzurichten sind, welche die Berechtigung haben, Gelder bis zur halben Höhe des Jahresbeitrages selbständig zu verwalten, genehmigt. Die übrigen Artikel bis Artikel 11 wurden nach den Kommissionsanträgen angenommen. Bei der namentlichen Abstimmung über den ersten Satz des § 33 (Artikel 11) stellte sich die Beschlusfähigkeit des Hauses heraus, so daß die weitere Verathung der Vorlage vertagt werden mußte; am Mittwoch war „Schwerinestag“. — Das preussische Abgeordnetenhaus genehmigte in der Dienstagssitzung zunächst einige kleinere Gesetzentwürfe in dritter Lesung und verwies hierauf in erster Lesung die Vorlage, betreffend die Verstaatlichung der Berlin-Hamburger Bahn, der Bremer Bahnen, der Tilsit-Insterburger Bahn und der Dels-Gnesener Bahn an die Eisenbahnkommission. Der hierzu gehörige Nachtragsetat wurde der Budgetkommission überwiesen und die Uebersicht über die Verwaltung der fiskalischen Bergwerke, Hütten und Salinen pro 1882/83 für erledigt erklärt; zum Schluß wurden noch mehrere kleinere Gegenstände erledigt. — Der Reichstanzler Fürst Bismarck empfing am Dienstag den Frankfurter Oberbürgermeister Dr. Miquel, wodurch die Gerüchte über den Eintritt Dr. Miquel's in das preussische Ministerium wieder neue Nahrung erhalten haben. Etwas Näheres über diesen Besuch Miquel's beim Reichstanzler ist jedoch noch nicht bekannt. — Auf dem Gebiete der hohen Politik wird das Interesse durch die bevorstehende Londoner Konferenz und durch die Gerüchte über eine angebliche Dreikaiserzusammenkunft in Anspruch genommen. Dem Bernehmen nach haben bereits alle Großmächte ihre

Theilnahme an der Konferenz zugesagt, die sich lediglich mit der ägyptischen Finanzfrage beschäftigen wird. Was die in österreichischen Blättern signalisirte Dreikaiserzusammenkunft anbelangt, so soll dieselbe im Laufe dieses Sommers in Warschau stattfinden, wozu sich Kaiser Alexander nach der Großjährigkeitserklärung seines ältesten Sohnes zu begeben gedenkt. Eine greifbarere Gestalt hat jedoch das an und für sich nicht unwahrscheinliche Projekt noch nicht angenommen.

Oesterreich-Ungarn. Die Bresthurger Viehmarkt-affaire läßt die österreichische Hauptstadt noch immer nicht zur Ruhe kommen. Im Wiener Gemeinderathe hat sich eine lebhaftere Opposition gegen die von der Regierung für Wien erlassene neue Marktordnung erhoben, die ihren Ausdruck in der Forderung findet, daß die Regierung einige der mißliebigen Bestimmungen der Marktordnung wieder zurücknehmen solle. — Am Dienstag früh hat im Hofe des Wiener Landgerichtsgebäudes die Hinrichtung Hugo Schenk's und Karl Schloßarek's mittelst des Stranges stattgefunden und sind somit zwei Scheufale in Menschengestalt weniger auf der Welt vorhanden.

Frankreich. In Frankreich steht augenblicklich die am Montag erfolgte Eröffnung der Session der Generalräthe im Vordergrund der Ereignisse. Nur die Generalräthe der Departements der Seine, Korzikas und Algeriens werden erst zu einer späteren Zeit zusammentreten. Die gegenwärtige Session der Generalräthe ist dadurch bemerkenswerth, daß in ihr die schutzöllnerische Bewegung, welche in Frankreich immer mehr um sich greift, zu einem scharf accentuirten Ausdruck gelangen dürfte. Weinake in sämmtlichen Departements sind Anträge auf Erhöhung des Eingangszolles für Getreide, für Schlachtvieh, für Industrie-waren u. gestellt worden und heißt es, daß die Regierung diesem Drucke auch nachgeben und wahrscheinlich einen neuen Zolltarif ausarbeiten lassen werde.

England. Der am Montag nach der Osterpause erfolgte Wiederzusammentritt des englischen Parlaments hat sofort wieder zu einer für die englische Regierung durchaus nicht angenehmen Erörterung der Sudanfrage geführt. Mr. Gladstone selbst sah sich genöthigt, dem Unterhause die neuerdings aus Schendy und Berber eingegangenen ungünstigen Nachrichten zu bestätigen. Bezüglich der Lage Gordon's in Chartum machte der Premier einen Versuch, dieselbe in optimistischer Weise darzustellen, er wird aber hiermit selbst bei seinen eigenen Parteigenossen schwerlich Glauben gefunden haben. Ist es doch rasch allseitig bekannt geworden, in welcher bitterer Weise sich General Gordon in seinen letzten Telegrammen an Generalconsul Baring darüber äußert, daß er von der englischen Regierung preisgegeben worden sei. Wie präcise sich die Lage Gordon's gestaltet hat, beweist auch die Nachricht, daß die größte, bei der ägyptischen Armee verfügbare Streitmacht schleunigst nach Chartum entsendet werden soll, ein Unternehmen, dessen Gelingen jetzt schon mehr als zweifelhaft erscheint. Endlich sollen auch die Verhandlungen Admirals Hewitt mit dem Könige Johannes von Abyssinien, welche den Zweck hatten, die Abyssinier für den Entsatz Chartums zu gewinnen, gescheitert sein, da dieselben durch die Entsendung eines Spezialgesandten des Mahdi an König Johannes durchkreuzt worden sein sollen.

Ägypten. Die neuesten Nachrichten aus dem Sudan besagen, daß es 3000 Personen gelungen ist, Chartum vor der Einschließung durch die Rebellen zu verlassen und sind 600 von ihnen in Korosko angekommen.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 24. April. Der Geburtstag Sr. Maj. des Königs, durch die Witterung leider nicht im Geringsten begünstigt, wurde dennoch bei uns auf würdige Weise begangen. Die Reveille des Stadtmusikchors, begleitet von Mitgliedern des Militärver-

eins, weckte diesmal zu einem kalten, regenfeuchten Morgen und den ganzen Tag über erschien kein einziger freundlicher Sonnenblick, weshalb denn auch der Schmuck durch die ohne jede Bewegung herabhängenden regenfeuchten Flaggen nur ein dürftiger war. Um 10 Uhr fand in der Stadtschule und zwar in der sich dazu besonders eignenden, festlich geschmückten Turnhalle ein feierlicher Schulkaktus statt, bei welchem die Herren Amtshauptmann von Kessinger, Bezirks-Schulinspekt. Ruchardt, Superintendent Dpitz, mehrere Rathsmitglieder, sowie eine Anzahl Herren und Damen als Zuhörer erschienen waren. Neu und jedenfalls sehr nöthig war die Einrichtung, daß der Cötus der Schüler, der bisher bei ähnlichen Gelegenheiten hatte stehen müssen, gleichfalls Sitzplätze einnehmen konnte. Nach dem Gesange des Chorales: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren u.“ hielt Herr Schuldirektor Engelmann die Festrede, in welcher er, ausgehend von der im vorigen Jahre in den Schulräumen stattgefundenen Gewerbeausstellung und anknüpfend an den Besuch Sr. Maj. des Königs, ein farbenreiches Bild von der industriellen Bedeutung Sachsens nach den verschiedensten Seiten hin entwarf; auch der Handel, die Verkehrswege, die Schulen und die Geistesbildung fanden die ihnen gebührende Würdigung. Bei Beantwortung der Frage, wie Sachsen nach und nach den hohen Kulturzustand, den es einnehme, erlangt habe, gedachte der Redner besonders auch unseres Fürstenhauses, des Hauses Wettin, und kam schließlich auf König Albert, der nicht bloß als siegreicher Kriegsheld, sondern auch als sein Volk beglückender Friedensfürst gefeiert und ihm sowohl, als der Königin Karola herliche Wünsche dargebracht wurden, die schließlich ihren Ausdruck in dem allgemeinen Gesange von: „Den König segne Gott“ fanden. Hierauf trug ein Schüler der 1. Klasse ein Gedicht: „Des Sachsenlandes Segen“ von A. Wende vor, darin gleichsam den Inhalt der Festrede in poetischer Form zusammenfassend, und schließlich wurde unter Musikbegleitung das Otto'sche Sachsenlied: „Gott sei mit Dir, mein Sachsenland!“ angestimmt. — Von 11 bis 12 Uhr fand auf dem Markte Festmusik des Stadtmusikchors statt und um 2 Uhr vereinigte sich eine große Anzahl von königlichen und städtischen Beamten zu einem Festdiner im Rathhaussaale, bei welchem Herr Amtshauptmann von Kessinger den Trinkpruch auf Sr. Maj. den König ausbrachte. — Abends hatte der Militärverein in der Reichskrone eine Abendunterhaltung arrangirt, bei welcher zunächst der Bezirksvorsteher, Herr Verm.-Ingenieur Froberg, einen Prolog vortrug und dann Orchestermusik mit Gesangs- und Zithervorträgen, sowie mit lebenden Bildern abwechselten.

Bei der heute stattgefundenen Aufnahme neuer Schüler in hiesige Stadtschule wurden nur 74 Kinder vorgestellt; eine große Anzahl 1877 und 1878 hier geborener Kinder war von hier weggezogen.

Gegenüber den vielfach laut gewordenen Klagen, daß auf den Hauptbahnen mit dem 15. April die Beheizung der Koupees aufgehört hat, was auf einer Vereinbarung der Verwaltungen des Norddeutschen Eisenbahn-Verbandes beruht, wollen wir konstatiren, daß auch während der letzten kalten Tage auf der Strecke Hainsberg-Kipsdorf die Heizung der Koupees nicht unterlassen worden ist.

Das Fahrplanplakat der kgl. sächs. Staatseisenbahnen wird mit Einführung des diesjährigen Sommerfahrplanes eine gegen jetzt etwas veränderte Form erhalten. Es werden nämlich, wie bei den Fahrplänen der preussischen Bahnen und wie im Reichs-Courssbuch, die Stationsnamen jeder einzelnen Linie nur einmal und die Verkehrszeiten der Züge links und rechts von den Stationsnamen aufgeführt erscheinen. Die Zeiten links von den Stationsnamen sind wie gewöhnlich von oben nach unten, die Zeiten rechts von den Stationsnamen dagegen von unten nach oben zu

lesen. Groß und deutlich gedruckte Anmerkungen auf dem Platate, sowie links und rechts von den Stationsnamen angebrachte Pfeile werden das Publikum noch besonders auf die Lesart hinweisen. Der Grund zu dieser Neuveränderung ist darin zu suchen, daß das Fahrplanplakat der sächs. Staatseisenbahnen infolge Eröffnung neuer Linien mit den Jahren sehr umfangreich geworden ist und mit Eröffnung der im Bau befindlichen Linien bei der jetzigen Einrichtung eine Ausdehnung erhalten würde, die die Uebersichtlichkeit zu beeinträchtigen droht. Die neue Form beansprucht weniger Raum und ist dabei für das Publikum nicht minder deutlich wie die alte.

3 Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen vom 8. April. Der Tagelöhner Josef Rail aus Blaitz in Böhmen hat am 16. März 1884 in Reichenau in aufdringlicher Weise gebettelt und, nachdem der Gemeinbediener Hänel ihn dieserhalb arretirt, während des Transportes nach Frauenstein durch fortwährendes Einstimmen mit den Füßen und Rückwärtsdrängen, sowie dadurch, daß er sich selbst niedergelegt hat, den Transport dermaßen erschwert, daß derselbe anderthalb Stunde Zeit in Anspruch genommen hat, dabei auch Hänel'n, als derselbe seinem Drängen, ihn freizulassen, kein Gehör geschenkt, durch grobe Schimpfworte beleidigt, und wird wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt zu einer Gefängnißstrafe von 1 Woche, wegen Beleidigung und Bettelns zu einer Haftstrafe von 10 Tagen, welche Strafen durch die Untersuchungshaft als verbüßt erachtet werden, verurtheilt. — Der Lohgerbermeister Heinrich Louis Käsemödel sen. in Frauenstein ist angeklagt, am 13. März 1884, Abends gegen 8 Uhr, dem Obergrenzkontrolleur Kärnßen von dessen, unter dem offenen Thorwege der Posthalterei in Frauenstein stehenden Kutschwagen eine Laterne im Werthe von ca. 9 Mark in der Absicht rechtswärtiger Aneignung weggenommen zu haben. Der Angeklagte gesteht zwar die ihm zur Last gelegte Wegnahme der Laterne zu, bestreitet aber entschieden die Absicht der rechtswärtigen Aneignung, indem er vorbringt, der Obergrenzkontrolleur Kärnßen habe seit Neujahr bei ihm zur Mithie gewohnt, anfänglich in dem zur Wohnung gehörenden Stalle auch Pferd und Wagen untergebracht und ihm die Abwartung des Pferdes übertragen; da derselbe aber später Pferd und Wagen aus seinen Lokalitäten entfernt und beim Posthalter Raden eingestellt gehabt, so habe ihm daran gelegen, Ersteren zu bewegen, erwähnte Equipage zu ihm zurückzubringen, und sei er auf den Einfall gekommen, dies dadurch zu erzielen, daß er Kärnßen die Ueberzeugung beibringe, daß sein Wagen bei ihm sicherer aufbewahrt sei, als in dem offenen Posthalterhofe. Lediglich zu diesem Zwecke habe er die Laterne weggenommen mit der Absicht, sie dem Eigenthümer, nachdem dieser zu ihm zurückgekehrt sein würde, wieder zur Verfügung zu stellen. Die von dem Angeklagten vorgebrachten Thatsachen werden von dem Zeugen Kärnßen in der Hauptsache bestätigt. Obwohl das Vorbringen des Angeklagten unwahrscheinlich erscheint, jedoch, da auch derselbe bisher durchaus unbescholten dagestanden, früher mehrere Ehrenämter bekleidet, sonach ein gewisses Ansehen genossen hat, die Möglichkeit, daß er bei Wegnahme der Laterne wirklich nur die von ihm behauptete Absicht gehabt hat, nicht ganz ausgeschlossen ist, wird er von der erhobenen Anklage freigesprochen. — Der Handelsmann Carl August Kreuziger in Grund bei Mohorn hat am 1. Februar dieses Jahres, als er mehrere von der Ehefrau des Wäckermeisters Groß in Frauenstein gekaufte Gegenstände auf den von derselben gekauften Wagen geladen, auch ein Pferdegeschirr und eine Halfter mit Kette, welche er nicht gekauft, mit aufgeladen und fortgenommen. Er wird wegen Diebstahls mit 3 Tagen Gefängniß bestraft.

3 Frauenstein. (Königliches Amtsgericht.) Der Gutsbesitzer Carl Friedrich Eduard Göpfert in Dittersbach und der Tagelöhner Carl Friedrich Lieber daselbst haben am 21. Februar dieses Jahres gelegentlich der Abfuhr von Göpfert gehörigem Holze aus Abtheilung 15 des Nassauer Staatsforstreviers 4 sächsene Stangen umgehakt, zu Hebebäumen beim Aufladen des Holzes benutzt, beim Wegfahren auf den Wagen geworfen und mitgenommen. Wegen Forstdiebstahls wird Göpfert zu einer Geldstrafe von 4 Mk., Lieber zu einer Geldstrafe von 3 Mark, Beide auch noch zum Ersatze des Entwendeten und zu Tragung der Kosten verurtheilt. — Der Handarbeiter Carl Gottfried Pfeiffer gen. Bosselt aus Hainewalde bei Jittau wird wegen Bettelns mit einer Haftstrafe von 4 Tagen und der Schornsteinfegergefelle Wenzel Haslin aus Collin wegen Landstreichens und Bettelns mit einer Haftstrafe von 6 Tagen belegt.

Dresden. Die Zahl der Abiturienten sächsischer Gymnasien, welche das theologische Studium wählen, ist immer noch im Zunehmen begriffen. Auf Grund der von den Direktoren aufgestellten Tabellen

sind Otern d. J. 321 Abiturienten entlassen worden, von denen sich 86 der Theologie zugewandt haben; während 1878 nur 38, 1879 nur 40 dieses Studiums ergriffen, steigerte sich 1881 die Zahl der Theologie-Studirenden auf 84 von 271 Abiturienten, 1882 auf 72 bei 301 Abiturienten und 1883 auf 77 bei 293 Abiturienten. Bemerkenswerth ist hierbei, daß die Zahl der aus den Pfarrhäusern kommenden jungen Theologen immer geringer wird; gegen 1883 ist die Zahl um ein Viertel gesunken. Der Grund dafür kann wohl einerseits in dem gegenwärtigen Besetzungsmodus, andererseits aber auch in der die pastorale Thätigkeit sehr einschränkenden Gesetzgebung der letzten Jahre zu suchen sein.

— Bei der Königsparade am 23. April standen in der Front: 236 Offiziere (darunter die Prinzen Friedrich August, Johann Georg und Max) 582 Unteroffiziere, 347 Spielleute, 4146 Mannschaften incl. Gefeire, 860 Pferde, 32 Geschütze, 16 Fahrzeuge.

— In der Wärmstube und ersten Dresdner Kaffeehäuser des Vereins gegen Mißbrauch geistiger Getränke, Palmstraße 64, haben in den ersten drei Monaten 8964 Männer und 3179 Frauen, zusammen 12,143 Personen verkehrt. An Getränken und Suppen sind verabreicht worden 6077 Töpfe Kaffee, 4275 Töpfe Thee, 3640 Töpfe Warmbier, 1495 Töpfe Suppen, zusammen 15,487 Töpfe, inbegriffen 778 Freitöpfe, welche zum großen Theil durch freiwillige Gaben gespendet worden sind. Gewiß ist dadurch mancher Schnaps ungetrunken geblieben und kann versichert werden, daß Viele den guten Vorsatz ausgesprochen haben, künftig lieber einen Topf warmes Getränk statt einen Schnaps zu ihrem Stück Brot zu genießen, was ihnen ja auch nicht theurer kommt. Von vergangener Woche an werden auch Milch und einfaches Bier in ¼ Liter-Gläsern, à Glas 3 Pf., gegeben und wurden bis jetzt schon über 100 Liter warme Milch verschänkt, kalt wird dieselbe wohl erst in den wärmeren Zeiten verlangt werden.

Leipzig. Die Stadt Leipzig ist im Laufe weniger Jahre zum Universalerden des Nachlasses zweier Patrizier geworden. Nachdem die Stadt vor einigen Jahren von Grassi das über 2 Millionen betragende Vermögen erhielt, das vornehmlich zu Verschönerungszwecken verwendet werden soll, hat der vor wenigen Tagen verstorbene Buchdrucker und Buchhändler Carl Christian Philipp Lauchnitz sein Vermögen, in über 3 Millionen Mark und einem Grundstück bestehend, der Stadt Leipzig vermacht mit der Bestimmung, daß das Erbe vorzugsweise milden Anstalten, z. B. dem Waisenhause, dem Siechenhause, der Blindenstiftung u. c. zu Gute komme.

— Der größte Theil der streifenden Maurer und Zimmerleute hat am 23. April die Arbeit wieder aufgenommen, nachdem sie sich verpflichtet haben, 11 Stunden täglich zum Satze von 33 Pf. pro Stunde zu arbeiten.

— Während der Messe treiben die Taschendiebe und Bauernfänger diesmal sehr arg ihr Spiel, und mehrere Geschäftsleute wurden in erheblicher Weise geschädigt. Zwei der Letzteren sind auf den Bahnhöfen im Menschengedrange um ihre Brieftafeln bestohlen worden, die sie nicht sicher genug in ihren Kleider Taschen verwahrt hatten. Die eine enthielt etwa 2000 Mark, die andere ca. 1600 Mark. In einem dritten Falle betrug die Beute etwas über 100 Mark.

Löbau. Jener Knabe, welcher vorige Woche beim Herumklettern am Treppengeländer 4 Stock hoch herabstürzte, lebt immer noch, ja man hegt nunmehr die Erwartung, ihn auch am Leben zu erhalten. Der Knabe hat eine volle Woche ohne Bewußtsein gelegen.

Herrnhut. In der Nacht vom 1. zum 2. April ist das Schiff „Alba“ an den Klippen der Orkney- und Shetland-Inseln gescheitert und untergegangen. Unter den 15 Todten befindet sich leider auch Herr Brodbeck, ein thätiger, sehr geschätzter Missionar der Brüdergemeinde zu Herrnhut, welcher als Besucher der Ostküste Grönlands und Dolmetscher des Barons Nordenskjöld auf dessen Rückreise im verfloffenen Herbst auch in weiteren Kreisen bekannt geworden ist. In dem fernem Grönland warten heute noch ahnungslos Frau und Kinder auf die Heimkehr des geliebten Gatten und Vaters.

Tagessgeschichte.

Berlin. Seiten des Reichskanzlers ist dem Aufsichtsrathe der Berlin-Dresdner Eisenbahn der Bescheid zugegangen, daß nach dem gestellten Antrage wegen Ankaufs der Bahn durch das Reich demselben zur Zeit keine Folge gegeben werden könne.

— 1328 Tischlergesellen in 199 Werkstätten haben am Montag die Arbeit niedergelegt, während 2667 Gesellen in 316 Werkstätten ihre Forderungen bewilligt erhielten. Gar nicht in den Streik mit einbegriffen sind ungefähr 6000 Gesellen in ca. 500 Werkstätten.

— Die deutsche Petroleum-Bohr-Gesellschaft in Bremen schließt das Jahr 1883 nach Vornahme der nöthigen Abschreibungen mit einem Verlust von 80 841 Mark ab. Zugüglich des Verlustes von 497 874 Mark aus dem Vorjahre ergibt sich ein Gesamtverlust von 578 355 Mark, so daß der ganze Verlust ca. 47 ½ % des Aktien-Kapitals beträgt.

Oesterreich. Am 23. April, Nachmittags, schleuderte ein Individuum in Krakau gegen das Gebäude der Polizei-Direktion eine mit Dynamit gefüllte Betarde, die unter heftiger Detonation explodirte. Viele Fensterscheiben wurden zertrümmert. Der Attentäter selbst wurde schwer verwundet, stürzte ohnmächtig zusammen und wurde in's Spital gebracht. Das Attentat wird Anarchisten zugeschrieben.

— Das Kronprinzliche Paar hat in Konstantinopel vom Sultan reiche Geschenke empfangen; dieselben bestehen in Waffen, Teppichen, Tabak und Zigaretten. Kronprinzessin Stephanie erhielt ein prachtvolles Diadem aus Brillanten, in Gold gefaßt; den Mittelpunkt des Diadems nimmt ein riesiger Solitär ein. Der Kronprinz bekam außerdem Pferde zum Geschenk, sowie eine Diamant-Tabatière, die Suite Brochen, Tabatiären mit Diamanten, Stoffe und Stickereien.

Frankreich. In Anzin droht ein neuer Streit auszubrechen. Die Bergwerksgesellschaft hat die Absicht ausgesprochen, das System, welches seinerzeit die Arbeitseinstellung veranlaßte, jetzt zur Durchführung zu bringen. Die Bergleute, die nur mit Widerstreben und von der Noth gezwungen die Arbeit wieder aufgenommen hatten, sind begreiflicherweise über dieses Vorhaben sehr erregt und beschloßen in einer Versammlung, an der etwa 3000 Personen theilnahmen, dem Verlangen der Gesellschaft eine bestimmte Weigerung entgegenzusetzen und eventuell lieber die Arbeit einzustellen. Bei der erbitterten Stimmung, die in den Arbeiterkreisen herrscht, glaubt man im Falle eines Streikes Erzejessen entgegensehen zu können.

Italien. Italienische, dem Vatikan nahestehende Blätter melden, daß der Papst die Verzichtleistung Ledochowskys auf den Sitz eines Erzbischofs in Posen-Gnesen nicht angenommen habe. Es stehen also neue kirchenpolitische Verwickelungen bevor.

Egypten. Im englischen Generalkonsulate in Kairo fand am Mittwoch eine Berathung statt, in der beschloßen wurde, der englischen Regierung die Absendung eines gemischten, aus englischen und ägyptischen Truppen bestehenden Expeditions-corps nach Verber anzupfehlen. Dasselbe würde in etwa 2 Monaten daselbst eintreffen. Inzwischen telegraphirt aber der Gouverneur von Verber, daß er den Angriff der Aufständischen in 2 bis 3 Tagen erwarte und seine einzige Hoffnung zur Rettung der Garnison in der Uebergabe bestehe.

Tages-Ordnung

für die

2. Sitzung des Bezirks-Ausschusses der Königlich Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde.

Sonnabend, den 3. Mai 1884, Vormittags 10 Uhr.

1. Besuch Adolph Hühnrichs in Reichstädt um Schankkonzession (bloße Uebersetzung).
2. Besuch des Schankwirths Ulrich in Hermsdorf bei Dippoldiswalde um Erlaubniß zum Beherbergen.
3. Besuch Friedrich August Wöhlers in Hermsdorf (Teichhaus) um unbeschränkte Schankkonzession und um Erlaubniß zum Krippenspielen.
4. Besuch Gustav Goldammer's in Fürstenaue um Konzession zum Branntweineinkaufhandel.
5. Besuch August Schindlers daselbst um dergleichen.
6. Besuch Paul Schindlers in Hainichen um dergleichen.
7. Besuch Friedrich Bellmann's daselbst um dergleichen.
8. Schlächtereianlage Karl Wilhelm Rüggers in Börnichen bei Pössendorf.
9. Dismembration bei Fol. 1 von Oberhäslich, Besitzer Kupperecht.
10. Dismembration bei Fol. 18 von Hartmannsdorf, Besitzer Zimmermann.
11. Dismembration bei Fol. 49 und 51 von Bortas, Besitzer Heinzmann in Seifersdorf.
12. Qualität einer Fußwegverbindung zwischen Raundorf und der Altenberger Ghauffee.
13. Darlebensaufnahme der Stadtgemeinde Altenberg.
14. Einziehung des von Luchau durch das sogen. Eßiggründel nach Jahnbad führenden Kommunikationsweges in Luchauer Flur.
15. Gemeindeanlagenfuß von Gombfen.
16. Regulativ über Besitzveränderungsabgaben in Dönschten.
17. Vortrag der Verordnung über die Bewilligung von Wegebauunterstützungsgeldern.
18. Dispensation von § 37, der revidirten Landgemeinde-Ordnung rüchlich der Wahl des Ranters emer. Laue in Ueberdorf zum Gemeindevorstande daselbst.
19. Bezirkvermögensangelegenheiten.
20. Fußwegeinziehung in Flur Dippoldiswalde.

Kirchliche Nachrichten von Dippoldiswalde.

Am Sonntag Misericordias domini (27. April) früh ¼ 8 Uhr Beichte und Kommunion. Vorm. 9 Uhr Gottesdienst Herr Superintendent Dvich. Nachmittags 2 Uhr Unterredung mit den konfirmirten Mädchen Herr Diac. Wikar Keil.

Volls-Bibliothek in Dippoldiswalde.

(Im Schulgebäude.) Jeden Sonntag von 11—12 Uhr Mitt

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Bei dem am 9. dieses Monats stattgefundenen Klassifikationsverfahren für die Reservisten und Landwehrleute und Ersatzreservisten I. Klasse ist der Reservist Apotheker **Ohly** in Lauenstein bis zum nächstjährigen Ersatzgeschäft hinter die letzte Jahresklasse der Landwehr zurückgestellt worden, was in Gemäßheit von § 18,7 der Kontrollordnung hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Dippoldiswalde, am 22. April 1884.

Der Civilvorsitzende der Königlichen Ersatzkommission im Aushebungsbezirke Dippoldiswalde.
von Kefinger, Amtshauptmann. Ludwig.

Bekanntmachung.

Unter Hinweis auf die im 5. Stück des Gesetz- und Verordnungsblattes vom Jahre 1879 erschienene Verordnung der Königlichen Ministerien des Kultus und der Finanzen vom 4. April ej. ai., die Aufbringung des Bedarfs für die katholischen Kirchen und Schulen der Erblände zc. betreffend, werden die Herren Bürgermeister der mittleren und kleineren Städte, sowie die Herren Gemeindevorstände des hiesigen Verwaltungsbezirkes hiermit aufgefordert, wegen des nach § 14 der gedachten Verordnung vorgeschriebenen, von der Amtshauptmannschaft aufzustellenden „Katholiken-Verzeichnisses“ über die in ihren Gemeinden ansässigen oder wohnhaften anlagenpflichtigen Katholiken, einschließlich der nach § 3 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 für ihre Person beitragspflichtigen katholischen Ehefrauen, ungesäumt und spätestens bis

den 1. Mai dieses Jahres

zu Vermeidung einer Ordnungsstrafe von 5 Mark nach dem, der eingangsgedachten Verordnung beigefügten Schema sub C tabellarische Anzeige zu erstatten, beziehentlich Vacatschein einzureichen.

Dippoldiswalde, am 22. April 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Semig.

Bekanntmachung.

Die 2. Sitzung des Bezirksausschusses findet

Sonnabend, den 3. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr,

im Sitzungszimmer der Königlichen Amtshauptmannschaft statt, was mit Bezugnahme auf die an amtshauptmannschaftlicher Kanzleistelle anhängende Tagesordnung hiermit bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 24. April 1884.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Ludwig.

Freiwillige Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des Pastors emerit. **Friedrich August Hänel** in Quohren soll das zum Nachlasse des Norgenannten gehörige, ohne Berücksichtigung der Oblasten und des etwa darunter befindlichen Steinofenlagers ortsgewöhnlich auf 5925 M. gewürderte **Haus- und Feldgrundstück Nr. 28 B** des Brand-Catasters, Nr. 160a, 159a und 162C des Flurbuchs und Fol. 82 des Grund- und Hypothekenbuchs für Quohren

den 19. Mai 1884, Nachmittags 3 Uhr,

an Ort und Stelle öffentlich versteigert werden.

Erstehungslustige werden aufgefordert, zu diesem Termine in dem vorbezeichneten Hänel'schen Hausgrundstücke in Quohren sich einzufinden, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen, ihre Gebote zu thun und sodann des Weiteren gewärtig zu sein.

Der am Gerichtsbret und im Gasthose zu Quohren anhängende Anschlag enthält die Versteigerungsbedingungen nebst der Grundstücksbeschreibung.

Dippoldiswalde, am 19. April 1884.

Königliches Amtsgericht.
Klien.

Erledigt

hat sich der auf den 29. April 1884 anberaumte Termin zur notwendigen Versteigerung des der **Wilhelmine Henriette verehel. Moses, geb. Schleinig,** in Possendorf gehörigen Grundstücks Folium 166 des Grund- und Hypothekenbuchs für Possendorf in Folge Sistirung des Zwangsversteigerungsverfahrens.

Dippoldiswalde, am 24. April 1884.

Königliches Amtsgericht.
Klien.

Von dem unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte soll

den 30. April 1884

das der **Auguste Wilhelmine verw. Schulze, verw. gewes. Müller, geb. Knebel,** in Dresden zugehörige **Feld- und Wiesen-Grundstück, Nr. 584 und 585** des Flurbuchs und Folium 586 des Grund- und Hypothekenbuchs für die **Stadt Dippoldiswalde,** welches Grundstück am 6. April 1883 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

1100 Mark — Pf.

gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, am 28. Januar 1884.

Königliches Amtsgericht daselbst.
H. Schomburgk.

Bekanntmachung.

Nach § 46 des Einkommensteuer-Gesetzes vom 2. Juli 1878 bleibt denjenigen Beitragspflichtigen, welchen die Mittheilung über ihre Einschätzung zur Einkommensteuer nicht hat behändigt werden können, überlassen, sich wegen Kenntnissnahme von dem Ergebniss derselben bei der Ortssteuer-Einnahme zu melden.

Es wird dies hierdurch mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß Reklamationen gegen die erfolgte Einschätzung binnen 3 Wochen, vom Erscheinen dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich bei der Königlichen Bezirkssteuer-Einnahme Dippoldiswalde anzubringen sind.

Frauenstein, am 26. April 1884.

Der Stadtgemeinderath.

Grohmann, Brgmr.

Holz-Auktion

auf dem **Bärenfeller Staatsforstreviere.**

Im Gasthose zu Schmiedeberg sollen

am 5. Mai 1884, von Vormittags 10 Uhr an:

folgende im Bärenfeller Forstreviere aufbereitete Hölzer, als:

- 144 Stück weiche Stämme von 10—22 cm Mittelhärte,
- 36 = buchene Klöber von 10—31 cm Oberstärke, 2,5—3,4 m lang,
- 2140 = weiche dergl. von 8—15 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 2078 = dergl. von 16—22 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 1625 = dergl. von 23—29 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 908 = dergl. von 30—36 cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 442 = dergl. von 37 zc. cm Oberstärke, 3,4 und 4,5 m lang,
- 840 = Verbstanzen von 8—9 cm Unterstärke,
- 965 = dergl. von 10—12 cm Unterstärke,
- 325 = dergl. von 13—15 cm Unterstärke,

in den Abtheilungen: 16 (Schlag), 24, 63 und 64,

einzelnen und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Hölzer können vorher in den bezeichneten Waldorten besehen werden und ertheilt der mitunterzeichnete Revierverwalter zu Bärenfels nähere Auskunft.

Königliches Forstrentamt Frauenstein und Königliche Forst-Revierverwaltung Bärenfels, am 22. April 1884.

Ublch.

Klette.

Brennholz-Auktion

auf **Bärenfeller Staatsforstrevier.**

Mittwoch, den 30. April 1884, von früh 8 Uhr an, sollen im Gasthof zu Niederpöbel

- 92 Raummeter weiche Brennweite,
- 108 = Brennknüppel,
- 8 = Zaden,
- 21 = Reifgäste,

in den Abtheilungen: 16 Brand, 53, 55, 56, 57 Rierschen, 63, 64 Freiburger Band, 65, 68 lange Seite, 76, 78, 79, 80, 83 und 84 spitzer Berg;

500 Raummeter weiche Stöcke,

in den Abtheilungen: 16 Brand, 55 Rierschen,

unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.

Die im Einzelnen aufbereiteten Hölzer sind an die Wege gerückt.

Königl. Forstrevierverwaltung Bärenfels, am 17. April 1884.

Klette.

Allgemeiner Anzeiger.

Dank.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unserer lieben Mutter und Großmutter,

Johanne Rosine Müller,

sagen wir unsern herzlichsten Dank. Dieser Dank gilt zunächst Herrn Dial. Hesse für die trostreichen Worte am Grabe, ferner den Herren Lehrern zu Reichenau und Frauenstein für die erhebenden Trauer-Gesänge. Dank Allen, welche die Entschlafene so reich mit Blumen schmückten und sie so zahlreich zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten.

Dir aber, Entschlafene, rufen wir nach:
Schlummre sanft im Schoß der Erden,
Ruh von Deiner Arbeit aus!
Deiner wir gedenken werden,

Bis uns Gott ruft in sein Haus;
Dann werden wir uns wiedersehen
Im bessern Licht, in Himmelshö'n!
Reichenau, den 18. April 1884.

Die trauernden Hinterlassenen.

Ehrenerklärung.

Die von mir ausgesprochene Beleidigung gegen Herrn Destillateur **Köllner** in Altenberg nehme ich hierdurch auf Unwahrheit beruhend zurück.

Frauenstein, am 21. April 1884.

F. Müller.

Holz-Auktion.

Auf Lungwitzer Stiftswald sollen im Gasthose zu Lungwitz am 3. Mai 1884, von Vormittags

9 Uhr an,

46 Wellenhundert hartes Brennreißig, sowie auf einer 60 Ar großen Fläche das darauf stehende **Eichenholz** auf dem Stode,

gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auktion bekannt zu machenden Bedingungen an die Meistbietenden verkauft werden.

Die Forstverwaltung des Lungwitzer Stiftswaldes, am 23. April 1884.

Regen-Mäntel.

Neueste Façons! Größte Auswahl!
Oscar Häser, am Kirchplatz.

Bau-Artikel

als:
Eisenbahnschienen und I-Träger, Portland-Cement, in ganzen und halben Tonnen, sowie ausgeivogen, **Chamotte-Rohre** in allen Größen, zu Wasser-Leitungen, Schleusen und Abort-Anlagen, **Chamotte- und eiserne Viehtröge** in allen Sorten, **Bleirohr, Eiserne Pumpen**, alle Sorten **Bannögel, Deckenrohr und Draht, Dachfenster** in allen Größen, **Eiserne Ofenköpfe, Zinkblech, Tafelglas, Thür- und Fenster-Beschläge, Eiserne Ofen, Kochmaschinen, Wasserpumpen, Kessel**, sämtliche **Ofenbau-Artikel**, auf vorherige Bestellung **Cement-Platten** zu Fußbodentafelung, pro \square Meter ca. Mark 3 bis 3,50, **Gusseiserne Säulen**, ohne Berechnung, von Modellkosten empfiehlt billigt die

Eisen-Handlung von Hugo Beger's Wwe. in Dippoldiswalde, Herrengasse.

Der Unterzeichnete hat sich in **Dresden, Prager Straße Nr. 33. part.**, als
Augenarzt

niedergelassen und eine
Poliklinik für unbemittelte Augenkrankte
 daselbst eröffnet.

Poliklinik 10—11 Uhr Vormittags.
 Sprechstunde 11— $\frac{1}{2}$ 1 Uhr Vormittags.

Dresden, im April 1884.

Dr. med. F. Pautynski.

Sämmtliche trockene Gemüse
 empfiehlt äußerst billig **Paul Bemann.**

Billige Hosenzeuge,
 baumwollne, halbwoollne und Wuskens, bei
Oscar Näser, am Kirchplatz.

ff. gem. Zucker,
 bei 5 Pfund à 36 Pfg.,
 bei 10 Pfund à 35 Pfg.,
 empfiehlt **Dorschau.**
 Dresden, Freiburger Platz 23.

Dresdner Pferde-Ausstellungs-Loose
 empfiehlt **Paul Bemann.**

Echt steirische Rothkleeaat
 empfehlen billigt **Gebrüder Schmidt, am Bahnhof.**
 NB. Rothkleeaat wird gegen Hafer umge-
 tauscht. **D. D.**

Großes Fabriklager aller Sorten
Syrup,
 das Pfund zu 15, 16, 18, 20, 24, 30 und 36 Pfg.,
 im Ganzen billiger bei
Dorschau, Dresden, Freiburgerplatz 23.

Sammt
 in schwarz, wie in allen neuen Farben, empfiehlt billigt
Oscar Näser, am Kirchplatz.

 **Vulk. Kautschuk-Stempel**
 für Behörden, Vereine, Geschäfts-
 und Privatleute empfiehlt schnell,
 korrekt und billigt **Paul Bemann.**

Tafelschwämme,
 unauflöschliche Zeichentinte
 empfiehlt billigt **Ernst Lehmann in Frauenstein.**

Hafer-Stroh und Spreu,
Samen- und Speise-Kartoffeln
 (Wisquitt), 5 Liter 25 Pf.,
 sind zu verkaufen **Brauhofstraße 303.**

Gute Speise-Kartoffeln
 verkauft **Bönchen in Glend.**

 **Achtung!**
 Jeden Dienstag, zum Ferkelmarkt, stehen
 verschiedene **Ferkel** zum Verkauf in Dippoldis-
 walde am „goldenen Stern“.

Schlachtpferde
 kauft zu höchsten Preisen die Rosschlächtere von
Ernst Hartmann in Potschappel.

Ein junger Mensch,
 welcher Lust hat, **Sattler und Tapezierer** zu
 werden, findet unter ganz günstigen Bedingungen so-
 fort Aufnahme.
 Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Herr Viehschneider **Petrus** wird baldigst gesucht
 in **Reichenau Nr. 68.**

Ein Schmiede-Geselle
 wird sofort gesucht vom
 Schmiedemeister **Böhme** in **Borlas.**

Ein Mädchen,
 welches diese Otern die Schule verlassen hat und sich
 der Pflege der Kinder, überhaupt der häuslichen Arbeit,
 unterziehen will, kann sofort Stellung erhalten bei
G. Gollstein in **Possendorf.**

Ein kräftiger Bursche,
 welcher Lust hat, **Fleischer** zu werden, kann in die
 Lehre treten.
 Alles Nähere beim Fleischermeister **B. Weber,**
Dresden, Lilienstraße 24.

Sonnabend, den 26. April, Nachmittags von
 1 Uhr an, verpunde ich ein **fettes Schwein,**
 Fleisch durchhiebig das Pfund 55 Pfg., Wurst 60 Pfg.
Fraugott Löwe in **Dbercarsdorf.**

Reichskrone  **Dippoldiswalde.**
 Morgen Sonntag
Tanzmusik,
 wozu ergebenst einladet **Seinold.**

Gasthof Ulberndorf.
 Sonntag, den 27. April,
Tanzmusik und neubackene Plinzen,
 wozu ergebenst einladet **Soyig.**

Sonntag, den 27. April,
Tanzmusik
 im **Gasthof zu Wendischcarsdorf,**
 wozu ergebenst einladet **May, Gastwirth.**
Bratwurst und Sauerkraut bereits von
 Sonnabend an.

Erbgericht Reinhardtsgrimma.
 Sonntag, den 27. April,
Kasino,
 wozu freundlichst einladen **d. B.**

Anfang 7 Uhr.
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.
 Von 4 Uhr an
Bersammlung der Vereins-Mitglieder.

Sonntag, den 27. April,
Kasino in Höckendorf,
 wozu freundlichst einladen **d. B.**
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Nächsten Sonntag, den 27. April,
Abend-Unterhaltung
 im **Gasthof zu Schmiedeberg,**
 zum Besten der Vereinskasse der Schützengesellschaft,
 bestehend in
Concert, Gesang, kom. Vorträgen und Theater,
 unter gütiger Mitwirkung des
Sitzer-Clubs zu Dippoldiswalde.
 Anfang punkt $\frac{1}{2}$ 8 Uhr.
 Eintritt nach Belieben. Programm an der Kasse.
 Nach der Unterhaltung, blos für die Besucher desselben,
Ballmusik,
 gespielt vom **Schützen-Musikkorps.**
 Es ladet freundlichst ein
 die **Schützengesellschaft.**

Sonntag, den 27. April,
Tanzmusik
 in der **Gastwirthschaft zu Neubau,**
 wozu ergebenst einladet **Frau verw. Jäpelt.**

Gasthof Bienenmühle.
 Sonntag, den 27. April,
Bratwurst-Schmauk mit Tanzvergnügen,
 wozu ergebenst einladet **G. Meyer.**

Gasthof zum „goldenen Strauß“
 in **Frauenstein.**
 Dienstag, den 29. April,
Großes Extra-Concert

mit **Solo-Vorträgen,**
 von der **Stadtmusikkapelle zu Dippoldiswalde,**
 unter Leitung des Herrn **Musikdirektor Hoppe.**
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Entree 50 Pf.
 Billets vorher à 40 Pf. bei Herren **Lehmann u. Rohland.**
Darauf Ballmusik.

„**Zur Reichskrone**“ in **Dippoldiswalde.**
 Sonntag, den 4. Mai,
Großes Concert
 v. **I. steyrischen Männerquartett „Edelweiss“**
 (in **National-Kostüm**),
 unter Mitwirkung des beliebten **Charakterkomikers**
R. Gersdorf aus **Dresden.**
 Anfang $\frac{1}{2}$ 8 Uhr. Eintritt an der Kasse 50 Pfg.
 Billets zu 40 Pfg., sowie Familienbillets, 3 Stück
 1 Mk., sind vorher bei den Herren **Kaufmann Jäpelt,**
 am Markt, **Kaufmann Frenzel,** gegenüber dem Rath-
 haus, und im **Restaurant „zur Reichskrone“** zu haben.

Militär-Verein für Hartmannsdorf und Umgegend.
 Sonntag, den 27. April, **Bersammlung** im
 Vereinslokal. Um zahlreiches Erscheinen wird gebeten.
D. B.

Militär-Verein Raffen und Umgegend.
 Sonntag, den 4. Mai, Nachmittags von 3 Uhr an,
Hauptversammlung
 im hiesigen **Erbgerichtsgasthofe.** Um zahlreiches
 Erscheinen der Kameraden wird gebeten.
 Tages-Ordnung: 1. Vorlegung der Jahres-
 rechnung; 2. Neuwahl des Gesamtvorstandes; 3. Be-
 rathung über ein abzuhaltendes Stiftungsfest; 4. Be-
 rathung über etwaige gestellte Anträge; 5. Einhebung
 der monatlichen Beiträge.
Raffen, am 21. April 1884.
 Mit kameradschaftlichem Gruß
Herm. Wolf, Vors.

Hierzu eine Beilage.

Weißeritz-Zeitung.

Beilage zu Nr. 50.

Sonnabend, den 26. April 1884.

49. Jahrgang.

Aus vergangener Zeit.

Bemerkungen

zum religiösen Leben Dippoldiswaldes zur Zeit des Katholizismus.

Es ist kaum noch ein Zweifel, das unser Weißeritzthal schon in frühesten Zeit und vor der eigentlichen Gründung von Dippoldiswalde durch die heidnischen Sorben besiedelt gewesen, was aufgefundenen Steinbeile und viele slavische Namen als Weißeritz, Spedtritz, Wendischcarsdorf, Carsdorf, selbst der Name Dippoldiswalde, in welchem doch das slavische Depolitz enthalten ist, beweisen. Auch mancherlei bergmännische Anzeigen sprechen dafür. Noch 1066 herrschte, nachdem schon lange ein Bischof zu Meißen residirte, das Heidenthum vor und erst 1086 brachte Bischof Benno nach seiner Rückkehr von Rom es dahin, daß die Heiden sich bekehrten, die Götzenbilder hergaben oder vor seinen Augen zerbrachen. Was den sagenhaften Einsiedler Dippold betrifft, so wäre es schon möglich, daß durch denselben die ersten Belehrungsversuche gemacht worden sein könnten; allein muß man sich nicht wundern, daß der neue Bischof bei seinem Einzuge in Meißen von einem solchen heiligen Manne, der doch in seinem Sprengel lebte oder gelebt hatte, gar keine Nachricht empfangen hat? Da aber in der bischöflichen Kanzlei gar keine Aufzeichnungen vorhanden sind, so muß man wohl annehmen, daß der Einsiedler um 930, wie angegeben wird, nicht gelebt haben kann. Seiner Lage im dichten Miriquidwalde nach, kann Dippoldiswalde erst um 1100 dem Christenthume vollständig gewonnen gewesen sein. Mit dem Einzuge des Evangeliums ist aber jedenfalls die eigentliche Gründung der Stadt durch Ansiedler des germanischen Stammes erfolgt, wobei man dem Orte im dichten Walde entsprechend, dem slavischen Depolitz die deutsche Hälfte Wald beifügte. Bereits am 11. Juni 1218 (älteste Nachricht über das Vorhandensein der Stadt) wird ein Priester Johannes von Dippoldiswalde als Zeuge in einer Urkunde der bischöflichen Kanzlei genannt. Hat die Tradition aus diesem den heiligen Dippold geschaffen? Wahrscheinlicher ist, daß er Priester einer Kapelle in oder bei der Stadt gewesen ist, denn beide unsere Kirchen existirten damals noch nicht! Wie im Kindesalter der Völker, so herrschte auch im Kindesalter unserer Stadt und Umgegend eine kindlich einfältige, aber wahre Frömmigkeit, die sich durch große Ergebenheit gegenüber den Geistlichen, durch festen und innigen Glauben, durch allerlei Schenkungen an Klöster, besonders aber durch zahlreiche Kirchgründungen kundgab. Nach den neuesten Forschungen wurden um das Jahr 1280 die beiden Kirchen zu Dippoldiswalde zugleich mit denen zu Hödenborn und Ruppendorf erbaut. (Siehe die Bemerkungen über das Alter der Stadtkirche in diesem Blatte). Als erster Pleban an den Stadtkirchen wird am 14. Juni 1288 Nikolaus v. Copenroba aufgeführt, der zugleich Geistlicher von Dewin (Dohna) war. 1299 am 3. Dez.

und 1300 am 25. Sept. findet sich „Adolphus notarius marchionis Plobanus in Dippoldeswalde“ genannt. Plebane oder Leutpriester waren solche Geistliche, die weniger von einem Kloster, Kapitel oder Stift abhängen. Natürlich gehörte Dippoldiswalde unter den Bischof von Meißen, dessen Hochstift 1346 in neun Archidiaconate getheilt war, von denen jedes wieder in eine Anzahl Sedes zerfiel. Das 1. Archidiaconat Nesicensis umfaßte 4 Sedes und die erste derselben war die von Dippoldiswalde (die andern: Birna, Dresden und Nabeberg). Zu ihr gehörten außer der Stadt Dippoldiswalde noch Possendorf, Reinhardsgrimma, Hödenborn, Reichstädt, Liebenau, Värenstein, Johnsbach, Kreischa, Rabenau, Somsdorf, Hennesdorf, Dittersdorf, Seifersdorf, Maren, Sabisdorf, Lauenstein, Mons Seising (der Berg Seising war also bewohnt und hatte vielleicht gar eine Kapelle), Vallis Seising, oppidum Glaschütte. Andere Orte des Bezirks hatten also damals keine Kirchen, folglich gehörte auch die Nicolaiskirche nicht zu Alberndorf, weil letzteres sonst als Kirchort angeführt worden wäre, sondern zu Dippoldiswalde. Am 3. Aug. 1414 wird im Transsumt der Bullen Bonifacius IX. und Innocenz VII. „Johannes Carnecis de Dippoldeswalde“ als Zeuge und, wie es scheint, als Vicar des Hochstifts Meißen genannt. — Ein frommer Religionslehrer, Meister Franz von Dippoldiswalde, welcher, wie anzunehmen, aus einem Hause auf der Wassergasse stammt und in Dresden wirkte, hat den der letzteren Stadt gehörigen Kirchen und dem Kloster mehrere nicht unbedeutende Stiftungen gemacht, auch Andere zu solchen bewegt, wie es scheinen will. Da Dippoldiswalde, seine Vaterstadt, keine Klöster besaß, wollte er wenigstens eine klösterliche Anstalt dort sehen. Deshalb schenkte er sein Geburtshaus auf der Wassergasse den Bettelmönchen vom Orden des heiligen Franciscus zu Dresden zu einer Terminirerei, welche, wie es aus der Bestätigungsurkunde Friedrichs, Landgraf zu Thüringen und Meißen vom 29. Sept. 1419 hervorgeht, einen Bruder dorthin setzten, welcher an seinen Betteltagen aus der Stadt und Umgegend Gaben zusammenbettelte, wodurch er sich selbst erhielt und das Kloster zu Dresden versorgte. Das Haus war freit, d. h. von den Abgaben entbunden und stand nicht unter der Vormüßigkeit des Rathes der Stadt. Merkwürdig ist, daß dieser fromme Mann seine Vaterstadt und ihre Kirche nicht beachtete, und nur dem heiligen Laurentius, dem Schutzpatron derselben aber in der Kreuzkirche zu Dresden einen Altar errichtet hat. Doch wurde die Kirche in der Stadt Dippoldiswalde trotzdem reichlich versehen. Von den Altären war besonders wichtig der Altar corporis Christi (des heiligen Leichnams). Die Stiftung „an Güttern und Zinsen, die gute Leute ihrer Seligkeit willen zu diesem Altar und messe beschieden und gegeben haben“, wurde von Markgraf Friedrich dem Jüngeren 1420 Sonntag nach unserer lieben Frauen Wurzwilhe bestätigt. (Am Tage der Wurzwilhe wurden die Feldfrüchte gesegnet und für ihr Geben

gebetet.) Weiter war bestimmt, daß der Pfleger dieses Altars alle Donnerstage des heiligen Leichnams Messe über demselben singen, oder zu singen bestellen, soll, wenn nicht besondere Festtage darauf fallen. Diens-tags ist eine Messe für die Seelen der Stifter zu celebriren. 1422 war der Priester Nicolaus, 1428 Schumann Besitzer (der Einkünfte) des Altars und 1429 zahlte derselbe infolge eines Steuerausgleichens des Bischofs Johann von Meißen XXIV Groschen als Pflichtbeitrag des genannten Altars. 1473 wird ein Wiederkauf erwähnt, nach welchem der Altarist des heiligen Leichnams 2 1/2 Schock jährlichen Zinses in Golbar (Golberode), in der Pflanze zu Dresden gelegen, für 60 Schock Groschen erkaufte hat. 1464 wurde „allen lieben heiligen zu Ehren ebenfalls ein Altar in der Kirch zu unserer lieben Frauen“ gegründet. Der letzte Name scheint also gebräuchlicher gewesen zu sein, als der Name Laurentiuskirche. Es werden von geistlichen Lehnen noch erwähnt St. Barbara, St. Fabiani und Sebastiani, St. Chatharina, Recordare und Trinitatis. Am 29. Jan. 1439 entscheiden Lampertus de Sehufan, Archidiaconus von Resan und Joh. Esvistaw, Official der Probstei, einen Streit zwischen dem Rektor der Petrikirche und dem Rektor des dafelbst befindlichen Altars Barbara mit Namen Johann de Bohr, Pleban zu Dippoldiswalde. — Während die Verkäufe von Zinsen und Renten an die Klöster und Kirchen Freibergs ziemlich zahlreich sind, soweit sie die Umgegend von Dippoldiswalde betreffen, sind, soviel dem Unterzeichneten jetzt bekannt, dergl. Käufe und Wiederkäufe von der Stadt nur in zwei Fällen zu berichten. 1508 verlaufen Hans Thyllicht, Bürgermeister, Hans Schumann, Mal Jorge, Matthes Schneyder, Jorge Myra, Joloff Pehfster, Rathsmannen zu Dippoldiswalde mit Einwilligung ihres Erbherren Eggemundt von Maltitz an das Jungfrauenkloster zu Magdalena von der Buße in Freiberg 25 Gulden Zins für 500 Gulden mit Vorbehalt des Wiederkaufs. Desgleichen verkauft Eggemundt von Maltitz auf Dippoldiswalde demselben Kloster 6 Gulden jährlichen Zins zu Hennesdorf für 120 Gulden auf Wiederkauf am 4. Juni 1520. — Im Nekrolog des Birnaischen Klosters der Dominikaner findet sich auch ein Berlewinus de Dypoldiswalde genannt. Im Jungfrauenkloster zu Freiberg befindet sich auch 1529 eine Dorothea von Maltitz, welche, wie sich bei einer Visitation auf Wunsch Herzog Georgs und Befehl Herzog Heinrichs gehalten, herausstellte, lutherische Schriften gelesen hat und wenig Geschmac am Klosterleben findet. Und doch sah Johann VIII., Bruder Heinrichs von Maltitz zu Dippoldiswalde, auf dem bischöflichen Stuhle zu Meißen und die ganze Familie war streng, ja fanatisch katholisch. Die neue Zeit klopfte eben an die Pforten. Doch davon später.

(Quellen: Rathsarchiv zu Freiberg, Hauptstaatsarchiv zu Dresden.) —

Konrad Knebel.

Allgemeiner Anzeiger.

Elstraer Drain- u. Wasserleitungs-Röhren,

anerkannt beste Qualität, empfiehlt die Thonröhrenfabrik von

Elstra.

Wilh. Bienert, vormalig Moritz Boden.

Bau-Artikel:

Draht- und geschmiedete Nägel, Dachfenster, Deckenrohr, Draht, Rohrnägel, Zinkblech, alle Sorten Schlösser, Bänder, Niegel, Schrauben und Stifte

empfehlen zu billigsten Preisen

Robert Kunert, Overtorplatz.

== Grobkörnigen Reis, ==
das Pfund 14—16 Pfg., sowie sämtliche trockene Gemüse zu en gros-Preisen bei
Dorschau, Dresden, Freiburger Platz 23.

Kalk! Kalk!

Böhmischen (Setzener) und Münchhöfer Bau- und Düngerkalk, pr. Zentner 90 Pfennige oder pr. Hektoliter 1 Mk. 40 Pfg., empfiehlt

H. L. Meyer,

am Bahnhof Bienenmühle.

Großes Lager böhmischer Bettfedern

in verschiedenen Sorten, sowie Daunen und fertige Betten empfiehlt bei Bedarf einer freundlichen Beachtung. Neellste Bedienung.

Friedrich Richter in Dippoldiswalde, Herrngasse, gegenüber Herrn Kaufmann Linde.

Reiboldsgrün i. Voigtl.

Heilanstalt für

Lungenkranke.

Kurort und Stahlbad für Blutarme, Sero-phulöse etc. Herrliche Waldlago, geschätzte Wandelhallen. Ausgesuchte Verpflegung bei billigen Preisen.

Prospekte durch **Dr. Driver.**

Dezimal- und Tafelwaagen, Nations- u. Salter's Küchenwaagen, Sohl- und Längenmaße, Gewichte, Waagebalken u. Schaalen empfiehlt billigst

Robert Kunert, Overtorplatz.

Benno Theuerkauf in Wotschappel, Dütenfabrik, Papierhandlung en gros.
 Verkauf der Düten-Fabrikate bei Herrn Buchbinder **Küstner** in **Dippoldiswalde**, am Markt.

Uebersicht
 des
Standes der Sparkasse zu Dippoldiswalde
 auf das Jahr 1883.

2219 889 M. 34 Pfg. waren ultimo Dezember 1882 an Einlagen verblieben.

Einnahme.

649 127 M. 68 Pfg.	an Spareinlagen in 6647 Posten.
83 757 " 10 "	den Einlegern gut geschriebene Zinsen.
105 631 " 71 "	an bezahlten Kapitalszinsen.
148 603 " 7 "	an zurückgezahlten Kapitalien.
91 683 " 30 "	für verkaufte Werthpapiere.
288 " 67 "	an diversen Einnahmen.
28 942 " 81 "	am 31. Dezember 1882 verbliebener Kassenbestand.
1 108 034 M. 34 Pfg.	Summa.

Ausgabe.

577 333 M. 37 Pfg.	an zurückgezahlte Spareinlagen in 4442 Posten.
83 757 " 10 "	den Einlegern gutgeschriebene Zinsen.
2 741 " 88 "	den Einlegern ausgezahlte Zinsen.
255 216 " 26 "	ausgeliehene Kapitalien.
117 065 " 55 "	für gekaufte Werthpapiere.
15 454 " 42 "	für abgelieferte Ueberschüsse vom Jahre 1882.
3 442 " 1 "	Verwaltungsaufwand.
312 " 7 "	diverse Ausgaben.
1 055 322 M. 66 Pfg.	Summa.

Abschluss.

1 108 034 M. 34 Pfg.	Einnahme.
1 055 322 " 66 "	Ausgabe.
52 711 M. 68 Pfg.	Kassenbestand.

Activa.

2 056 055 M. 75 Pfg.	an ausgeliehenen Kapitalien.
239 751 " 63 "	an Werthpapieren.
44 556 " 15 "	an verbliebenen Zinsresten.
52 711 " 68 "	am 31. Dezember 1883 verbliebener Kassenbestand.
2 393 075 M. 21 Pfg.	Summa.

Passiva.

2 375 440 M. 75 Pfg.	an verbliebenen Einlagen incl. der gutgeschriebenen Zinsen.
----------------------	---

Abschluss.

2 393 075 M. 21 Pfg.	Activa.
2 375 440 " 75 "	Passiva.
17 634 M. 46 Pfg.	Ueberschuss.

Summarische Vergleichung

der Rechnungsergebnisse in den Jahren 1881, 1882 und 1883.

1881		1882		1883		
Markt	Pfg.	Markt	Pfg.	Markt	Pfg.	
549 917	71	598 156	1	649 127	68	eingezahlte Einlagen.
492 508	82	509 850	38	577 333	37	zurückgezahlte Einlagen.
2 001 503	49	2 163 811	94	2 295 807	38	werbende Kapitalien.
2 053 539	65	2 219 889	95	2 375 440	75	verbliebene Einlagen.
17 614	77	16 440	88	17 634	46	Ueberschuss.

Der Reservefond bestand am 31. Dezember 1883 in 85 263 M. 80 Pfg.
 Dippoldiswalde, am 10. April 1884.

Der Stadtrath.
 Voigt, Brgmstr.

Eine Wirthschaft

mit 7 Scheffel Feld, ohnweit Dresden, welche mitten in großen Gütern liegt, daher ausgezeichnet für einen Milchhändler paßt, welcher überhaupt dort gewünscht wird, ist Abreise halber sofort bei wenig Anzahlung zu verkaufen.
 Auskunft erteilt
Preisler in Dippoldiswalde.

Eine Wirthschaft,

29 Scheffel, auszug- und herbergfrei, ist zu verkaufen. Preis 4000 Thlr. Zu erfragen bei Kaufmann **Großmann** in Glasbütte.

Asche, Schutt und Steine

können abgeladen werden bei **Gerhard Göffel**, am Bahnhof.



Kögel's photographisches Atelier
 Dippoldiswalde,
 Dresdner Straße Nr. 147.
 Gute Bilder. Mäßige Preise.
 Aufnahme zu jeder Tageszeit.

Plakate mit „Hundesperre“

sind zu haben in der
Buchdruckerei zu Dippoldiswalde.

Brut-Eier

von raffeechten Peking-Enten,
 pr. Stück 15 Pfg., bei Postversandt pr. Dgd. 3 M.
 incl. Verpackung, empfiehlt
Steyer in Reinholdshain.

H. L. Meyer,

am **Bahnhof Bienenmühle**,
 empfiehlt geehrten Konsumenten sein reichhaltiges Lager
 von
 Lugauer Steinkohlen, böhmischen Braunkohlen
 aus den besten Schächten,
 Schmiedekohle aus den freiherrl. von Burg'schen
 Werken,
 Weizen-, Roggen- und Futtermehlen, Weizen- und
 Roggenkleie, Mais (Raturuz), ganz und gemahlen,
 bestem Dürrenberger Speise- und Viehsalz,
 Eisenbahnschienen in beliebigen Längen,
 echtem — stets frischem — Portland-Cement in
 ganzen und halben Tonnen, auch ausgewogen,
 Schilfrohr in Gebunden, Rohrnägeln, Drahtnägeln
 in diversen Sorten, sowie Rohrdraht,
 Pa. Steinzeug-Abtrittschloten-, Schleusen-,
 Dunst- und Wasserrohren aller Art,
 Kub-, Schweine- und Ferkeltrögen, sowie Pferde-
 krippen von Chamottmasse, gut glasirt und eisenfest,
 Chamott-Essenköpfen, rund mit Bindansätzen,
 Drainröhren und Wasserriemen in verschiedenen
 Weiten,
 Pa. Mauer-, Essen-, Dach-, Sims-Ziegeln und
 Backofenplatten
 (aus der Aktien-Ziegelei Kleinwaltersdorf)
 zu äußerst billigen Wert- und Fabrikpreisen, einer
 geneigten Beachtung.

Rothklee-Abgang,

Pfund 10 Pfennige,
Grassamen-Abgang,

Pfund 2 Pfennige,
 offerirt
Louis Schmidt,
 Samenhandlung, Dberthorplatz.

Schleifsteine,

beste Qualität, empfiehlt in allen gangbaren Größen
 Steinbruchbesitzer **Liebel**, Mühlstraße.

Kunzen's weltberühmtes Pflaster

ist für die Umgegend nur zu haben in den Apotheken
 zu Dippoldiswalde, Lockwitz, Dresden, Altenberg,
 Frauenstein, Freiberg.

Dänische Heringe,

das Schod 100 Pfg., im Ganzen billiger, bei
Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.
 Zum goldnen Anker.



Zahnseife & Zahnpasta.

Das angenehmste und bewährteste aller Zahn-
 reinigungsmittel in den allein echten **Walzheimer**
 Originalpackungen zu 30, 40, 50 Pfg. Vorräthig
 in der Apotheke und bei **H. A. Rinde** in Dippol-
 diswalde, sowie in der Apotheke zu Frauenstein.

Zahnschmerzen jeder Art, selbst wenn

die Zähne hohl und
 angestocht sind, werden augenblicklich und dauernd
 durch den berühmten **indischen Extrakt** beseitigt.
 Derselbe sollte seiner Vortrefflichkeit halber in keiner
 Familie fehlen. Echt in Flaschen zu 60 und 120 Pfg.
 im Allein-Depot für Dippoldiswalde bei **Hugo**
Beger's Bw., für Glasbütte bei **Fr. Ernst**
Wolf, für Frauenstein bei **C. F. Richter**.

Rosen-Kartoffeln,

pr. Zentner 2 M., hat noch abzugeben
Steyer in Reinholdshain.

1000 Zentner

echte **Champion-** und **Zwiebel-Kartoffeln**
 werden billigt verkauft durch

H. L. Meyer,
 am **Bahnhof Bienenmühle**.

Schöne Rosinen,

das Pfund 28 Pfg., im Ganzen billiger, bei
Dorschan, Dresden, Freiburger Platz 23.